



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

246 (20.10.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4813](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4813)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Wg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Ersteinst täglich...

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zeile 20 Wg...

Ueber die Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft stellt ein in Wien erscheinendes Blatt...

Table with financial data for Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft, including columns for 'Mannheimer Volksblatt', 'Mannheimer Handels-Zeitung', and 'Inserate'.

Man wird gesehen müssen, daß es keiner Voreingenommenheit gegen die 'Mannheimer' bedarf...

'Mannheimer' in Bezug auf Prämienzahlung ihren Versicherten Zugeständnisse macht...

Man nun schließlich den von der Direktion nachgewiesenen Reingewinn per M. 376,068 für das Jahr 1885...

Verschiedenes.

Eine turbulente Versammlung hielten die Christlichsozialen am Freitag Abend im Wagenhagenschen Saal in Berlin ab...

Feuilleton.

Ein erster Gedentag für die Dorfältesten von Briesnig bei Naumburg ist der 16. Oktober...

Ein schreckliches Drama, das noch ein Nachspiel vor Gericht haben wird, hat sich am vorigen Sonntag in einem Pariser Hotel abgespielt...

Interessante Mittheilungen über einen Londoner Anarchisten-Club, genannt 'Club der Morgenröthe'...

Dienstrecht Kuppel damit, die auf derselben liegen gebliebenen Leuten in den Gassen zu sehen, kam hierbei zu Fall und geriet in die Maschine, daß ihm beide Beine abgerissen wurden. Bevor man den Verunglückten von seiner schrecklichen Lage befreien konnte, mußte die Maschine zerlegt werden; er lebte noch eine volle Stunde.

Zu dem vor dem Schwurgericht in Moskau verhandelten Prozeß Vandermissen wird berichtet: Der öffentliche Ankläger von Moskau sagte in der Begründung der Anklage, Vandermissen sei der elendeste und feigste Verbrecher, gegen den er je die Anklage zu erheben gehabt. Durch den Systemwechsel in seiner Verteidigung habe er einen zweiten, einen moralischen Mord begangen, indem er seine todt Gattin, die Mutter seines Kindes, mit Schmutz bedeckte. Die Garnison von Moskau ist konsternirt, da man im Falle der Freisprechung, Vandermissen's Unordnungen der Arbeiter beschränkt, die seit der harten Verurtheilung der sozialistischen Meuterer sehr erbittert sind.

Mehr Licht! Kürzlich erlitt eine Sitzung des Wiener Gemeinderathes durch den Umstand wiederholt Störungen, daß die elektrische Beleuchtung aus unbekanntem Grunde versagte. Einer der Redner rief gerade pathetisch aus: „Ich wünsche in diese Sache mehr Licht gebracht!“ Doch die Realisirung dieses Wunsches erfüllte sich nicht, denn in demselben Momente, als der Vorsitz dem Redner von den Rippen glitt, trat totale Finsterniß im Saale ein. Der Vorsitz erregte große Beiterheit. Leider wiederholten sich diese Störungen viermal innerhalb einer Stunde.

Auf dem Subjanka-Platze in Moskau verhaftete die Polizei dieser Tage die Bäuerin Stadlow, die schon zwei Mal aus Sibirien entflohen ist. Vor etwas über zwei Jahren war sie wegen Raubes in das Gouvernement Tobolsk verbannt worden, hatte es aber nur fünf Wochen dort ausgehalten und war ungehindert wieder nach Moskau gekommen. Hier bei einem Diebstahle betroffen, wurde sie nach Entgegennahme der für aus Sibirien entlassene Verbrecher eingerichteten körperlichen Bückung auf's Neue nach Sibirien verbannt, kehrte aber dieses Mal schon unterwegs um und wird jetzt den Weg nach dem Osten zum dritten Male antreten müssen.

Wie der „Manchester Guardian“ erfährt, beabsichtigt die sinesische Regierung, eine Post nach europäischem Muster in China einzuführen. Einmalen soll der Postverkehr nur nach und zwischen den Europäern geöffneten Häfen stattfinden und wird die Regierung versuchen, die dortigen britischen, französischen und japanischen Postämter aufzuheben.

Es ist bekannt, wie unangenehm oft in Concerten die durch das Hin- und Hergehen der Kellner verursachte Störung ist. In Neu-York gehen nun bei derartigen Gelegenheiten die Kellner fortan auf Füßchen. Probatus est.

In Lodi, Provinz Umbrien, ist eine etruskische Nekropolis mit sehr herrlichen Gegenständen, Candelaber, broncene Parfümfasschen, goldene Ringe mit Inschriften, Daketten, Baien, Siegel und Statuen von feiner Arbeit, entdeckt worden.

Ernennungen und Ordens-Verleihungen durch Seine Königl. Hoheit den Großherzog von Baden.

Durch Kabinetts-Ordre vom 12. d. M. ist Folgendes bestimmt worden:

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113: Kafalski, Premierlieutenant, zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium kommandirt.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 19. Oktober 1888.

Br. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 14. und 16. Oktober.

Die Vertheilung der Plätze für die nächstjährige Frühjahr- und Herbstmesse hatte ein Ergebnis von M. 2279.

Nachdem früher die pfandgerichtlichen Schätzungen von Liegenschaften von einer Commission in Auftrag und Namens des Stadtraths vollzogen wurden, gelangten in der Sitzung vom 14. ds. Mts. erstmals die Anträge der Commission auf Grund des neuen Orisstatuts über die pfandgerichtliche Schätzung von Liegenschaften an das Stadtraths-Collegium zur Festsetzung der einschlägigen Schätzungsverthe.

Zum Mitglied des Groß-Posttheater-Komitee an Stelle des verstorbenen Herrn Oberamtsrichter Braun wurde einstimmig Herr Kaufmann R. Sepp gewählt und beschloß, sofort die höhere Befähigung einzuholen.

Die Baucommission legt die definitive Kostenberechnung wegen Herstellung der Bismarckstraße zwischen Nr. 14 und 15 vor und soll münchener zum Zwecke der Erwirrung des Baurechts gemäß § 73 St. O. ein Gemeindebeschuß bezüglich der definitiven Kostenfestsetzung herbeigeführt werden.

Der Gemeinderath Redarau übersendet die Petition einer großen Anzahl dortiger Bürger um Verleihung der Concession an Herrn Jakob Fiedler zum Bau einer Strahlen-Dampfbahn von Redarau nach Mannheim:

Wajang, Deklamation und Ball, veranstaltet zu Gunsten eines gemäßigten Genossen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim Montag, den 18. Oktober 1888.

Neu einstudirt: „Einer von unsrer Zeit.“

Dr. H. Die Vorbeeren des Wiener Restros ließen die Berliner Postenreißer nicht schlafen. Allerdings sind diese letzteren ihrem großen Meister nur in Einem nahe gekommen: in der maßlosen Verachtung des Idealen in der Kunst. Kalisch ist der Vater der Berliner Postenreißer geworden, jener minderwerthigen Waare, welche man aus der Hauptstadt in die Provinz exportiren zu müssen glaubt, weil man alles nachahmen will, was in der Residenz Mode geworden ist. Die Berliner Postenreißer hat ihre ganz speziellen Kennzeichen und Merkmale. Vor allem zeichnet sie sich durch die souveräne Verachtung jeder dramatischen Handlung aus, an deren Stelle sie plumpe, phantastische Ueberrassungen legt; an die Stelle tieferer Charakteristik treten grob realistische, manchmal sogar verletzende Sittenbilder.

Der Kern und der Knauffekt der Berliner Posten sind die Couplets, die meist von rein politischer und tendenziöser Färbung das Vorhandensein von Geist inmitten des umhüllenden höheren Bildnisses darstellen sollen. Der stiltliche Werth eines solchen Berliner „Volkstüdes“ ist nicht sehr hoch anzuschlagen, seine Oberflächlichkeit contrastirt höchst unvortheilhaft mit dem gesunden Kern der oberbayerischen und biederlichen Volkstüde und den gründlicheren Charakterbildern aus dem effässischen Volksleben. Wenn doch endlich einmal sich Einer finden wollte, dem es gelingen möchte, ein gutes Volkstüde im Geiste der Zeit zu schreiben, ohne daß darin die Männer in der Hosenrippe, mit dem Gensbart auf dem Hut, die Mädchen in der Nieder und bunten Rock spazieren gingen! — Ich dispensire mich selbst von der höchst undankbaren Aufgabe über die feichte Oberflächlichkeit eines Kalisch'schen Volkstüdes eine eingehendere Kritik auszuarbeiten, man laßt über die zweideutigen oder unzweideutigen Anspielungen, über die ver-

die hiesige Gemeindeverwaltung wird um Unterstützung des Geschäftes angegangen. Der Stadtrath beschließt dessen Ueberweisung an die Commission.

Herr Rektor Durler erstattet in der Schulcom-mission Bericht über den mathematischen Schülernachwuchs für nächste Oetern. Nach der gemachten Aufstellung muß auf einen Zuwachs von 600 Schülern gerechnet werden. Da hievon ca. 300 im erweiterten Schulhaus jenseits des Redars Platzes werden können, so verbleiben für die innere Stadt 300 Kinder, für welche Lokalitäten, da das neue Schulhaus K 5 nach Aussage des Stadtbauamts bis Oetern nicht beziehbare fertig zu stellen ist, mangeln. Der Herr Rektor macht jetzt schon auf diesen Umstand aufmerksam, mit dem Anfügen, daß er genöthigt sein werde, die 3. und 4. Knabenklasse ebenfalls zu combiniren, wenn ihm nicht mindestens 5 Zimmer, sei es durch Fertigstellung wenigstens eines Flügels im neuen Schulhaus oder durch sonstige Vorzüge zur Verfügung gestellt werden können. — Ferner beantragt das Rektorat die baldigste Herstellung eines weiteren Schulhauses in den Schweginger Gärten, da die Räume dorten überfüllt sind und eine große Anzahl Schüler, welche in jenen Stubeit rangiren, heute schon kein Unterkommen dorten finden können. Es müssen gegenwärtig schon im Schulhaus der Schweginger Vorstadt 15 Klassen in 8 Zimmern unterrichtet werden. Es wurde hierauf beschloßen, das Stadtbauamt zu beauftragen, binnen 8 Wochen die Pläne für ein großes Schulhaus in U 2 und für ein Schulhaus in der Schweginger Vorstadt vorzulegen und bezw. für letzteres den Bauplatz vorzuschlagen.

„Eine Schularren-Geschichte“, die eigentlich werth ist, in den „fliegenden Blättern“ illustrirt zu werden, passirte dieser Tage hier. Der Magaziner eines hiesigen Geschäftes vermißte seinen Handlarren und zeigte er den Bericht der Polizei an. Beim Rapport wurde die Gesamtanschuldungsschuld hieron in Kenntnis gesetzt und das genaue Signalement dieses Karrens beigelegt, was um so leichter war, als der Name der Firma auf demselben verzeichnet war. Einige Zeit darauf fand der Magaziner sein vermißtes Fuhrwerk in einer entlegenen Straße wieder und trotz darüber, wollte er ihn eiligst heimführen. Er kam jedoch nicht sehr weit. Ein Schußmann begegnete ihm und erklärte den Führer des Karrens für verhaftet. Auf der Polizeistation wies er sich jedoch als quast Eigentümer des Fuhrwerks aus. Der Wachhabende traute jedoch der Sache immer noch nicht ganz und schickte einen benachteiligten Begleiter mit nach dem betreffenden Geschäft und holte hier den Beweis der Richtigkeit der Aussagen des Magaziners. Nun glaubte man die Geschichte in Ordnung und der Magaziner machte sich mit seinem Fuhrwerk auf zur Bahn, um eine Waare abzuholen. Er kam jedoch nicht weit, denn ein anderer Schußmann hielt ihn zum zweiten Male an und brachte ihn, trotz Protest und Wehweutung, zum zweiten Male nach der Wachtstube, wo er nun alsbald wieder entlassen wurde. Zum zweiten Male wurde der Weg zur Bahn angetreten und zum dritten Male wurde der Führer des Fuhrwerks von einem Schußmann angehalten. Nun wurde es dem Schwervergessenen denn doch zu bunt. Im Galopp eilte er mit seinem Karren heimwärts, gefolgt von dem inquirirenden Schußmann, der nun um so eher glaubte, den Dieb erwischt zu haben. Untermwegs gestellten sich noch zwei Schußleute hinzu und theilhaftigen sich an der Verfolgung bis in's Geschäftshaus, wo alle 4 Personen athemlos ankamen. Die Aufklärung rief allgemeine Beiterheit hervor; aber der Magaziner fuhr nicht eher wieder zur Bahn, bis er sich überzeugt hatte, daß die Schußmannschaft beim nächsten Rapport anders instruir worden war.

Zu dem gekern berichteten Selbstmord erfahren wir noch folgende Details: Johann Seb. Schäfer, Inhaber der Milchkurantstätt Biegelhütte, will gegen halb 1 Uhr der letzten Nacht zwischen seiner Anstalt und dem Bachhäuschen über dem Redar zwei Schüsse gehört und das gleichzeitige Aufblitzen derselben gesehen haben. Um dieselbe Zeit gewahrte Herr Kaufmann Hesch von hier, welcher einen mit der Dampfstraßenbahn kommenden Bekannten erwartend, auf dem oberen Spazierweg promenirte, einen Mann auf dem Wiegengrund der Bleiche liegen. In der Meinung, daß dieser schlief, ging er auf ihn zu und streif den Körper mit dem Fuße an, da bemerkte er beim Rucklicht, daß Blut aus dem geöffneten Munde floß, die Rechte einen Revolver seßteilt und der Unglückliche bereits todt war. Umweit von der grantigen Stätte stand ein braunseidener Regenschirm im Boden. Vor Entsetzen bebend, eilte Herr Hesch in die Restauration der Dampfstraßenbahn und meldete dem Stationsmeister die schauerliche Entdeckung. Nachdem dieser sich mit Zubehörsnahme einer Laterne von der Richtigkeit der Angaben überzeugt hatte, erstattete er die Anzeige bei der Polizei und wurde nach Durchsuhung der Leiche diese gegen 3 Uhr des Nachts in die Leichenhalle verbracht. Der Selbstmörder trug neue Stiefel, blau getupfelte Gravatte und war mit einem neuen schwarzen Anzug bekleidet. Außer einem Militärdenkbüchlein, woraus das Signalement bis auf den Namen Karl herausgerissen ist, einem kleinen, in seiner Weste gesteckten Fegen eines Militärpafes und einem leichten, goldenen Ring, in welchem ein rother Stein gefast ist, fand sich nur noch die erwähnte todtbringende Waffe, aus welcher jedoch nur ein Schuß abgefeuert war, sowie eine Anzahl Kugeln und Patronen vor. Das neue Hemd trägt den Firmenstempel Otto Schädler, Memdenfabrik Frankfurt a. M.

blünten oder unverblünten Erbtheilen, über veraltete oder verungünte Couplets, man schlägt ein paar Abendstunden gewaltig todt und verläßt ohne Gewinn diese Stätte der Bildung und Erholung mit einer gewissen geistigen Oede im leeren Magen. Rechner, der nun glückselig in Ruhestand verlegt ist, mag sich trösten, er kann jetzt mit einem älteren und würdigeren Kollegen spazieren gehen. Herrn Großer, der in den letzten Monaten endlich zur Geltung gelangen konnte, gebührt die vollste Anerkennung für seinen Verstand, die sode Schüssel durch die Wirre einiger weniger veralteter Couplets und Entlagen genießbarer zu machen; warum hat er nicht auch das so moderne Couplet gesungen, welches mit dem höchst passenden Refrain abschließt: „Mutter, der Mann mit dem Coals ist da?“

Gräfin Lambach.

Schauspiel in vier Akten von Hugo Lubliner. Lubliner, Blumenthal, Lindau, das ist das dreiblätterige Berliner Aleeblatt, welches vichus unis dem Weichmod der vornehmen Gesellschaft die passende Richtung geben will. Alle drei gingen sie bei den Herren Dumas, Sardou u. Cie. in die Lehre und alle drei haben sie es nicht weiter als zur verdeutschten Copie ihrer Vorbilder gebracht. Immer sieht sich durch die Salondramen derselben jener unlabere Zug französischer Schlawfrigkeit und Aelterheit; auch das neue - parodon neu abhörte Drama Lubliner's ahmt diesen Nachschuß und Parochouidant der Champs Elysees untermicht mit dem penetranten Cigarettergeruch des Quartier latin. Lubliner scheint viel bei Blumenthal gewichen zu sein, als dieser seinen „Tropfen Gift“ schrieb, denn die Fabel seiner Gräfin Lambach ähnelt diesem Stück auf ein Haar. Graf Lambach steht unter dem Verdacht, einen Mann entwendet zu haben und ist somit ein Hochverräther. Der einzige Gegenbeweis befindet sich in den Händen einer ehemaligen Sängerin, der Geliebten Lambach's. Diese zweifelbaste Dame trennt sich vergeblich an, in die Salons der Hants volz zu gelangen, und wendet sich schließlich an den Grafen, dem sie droht, seine Freige bekennt zu geben, wenn er ihr nicht willfährt. Der Graf verweigert es, seine ehemalige Geliebte übergibt die Briefe der Gräfin Lambach, diese wirft die Correspondenz in's Feuer

der ebenfalls neue hohe Hilzbüt, auf dem weigen Futter der Innenseite die Firma Eduard Geier, Münsterplatz, Ulm und unter derselben die Initialen K. F., auf dem rechten Unterarm ist ein Bierbrauereiwappen (Gährbutte ähnlich) ebenfalls mit den Anfangsbuchstaben K. F. und der Jahreszahl 1878 tätowirt. Der Todte ist von sehr kräftigem Körperbau und dürfte 24—26 Jahre zählen. Das blau aufgelaufene, mit Blut bedeckte Gesicht ist fast gänzlich unkenntlich. Voraus-sichtlich wird es der Criminalpolizei in Wälde gefangen, die Verion des Selbstmörders, sowie das Motiv zu seiner That festzustellen.

Manheim, 16. Okt. Nach den statistischen Aufzeichnungen des hiesigen Bah- und Meldebureaus war der Zu- und Abgang der Bevölkerung im Monat September folgender. Zugang: 1) Familien 67 mit zusammen 211 Personen, 2) Ledige selbständige Personen 27, 3) Gewerbesgebilten und Dienftboten 772, 4) Geborene 147, Gesamtzugang 1157 Personen. Abgang: 1) Familien 56 mit zusammen 307 Personen, 2) Ledige selbständige Personen 14, 3) Gewerbesgebilten und Dienftboten 344, 4) Gestorbene 135, Gesamtabgang 700 Personen. (M. 3.)

Generalversammlung. Der Fachverein der Maurer, Steinhauer u. hielt am Sonntag Nachmittag in seinem Vereinslokal, T 2, 7, seine ordentliche General-versammlung ab, die nur schwach besucht war. In den Vorstand wurden Herr Gries zum ersten, Herr Stein-meh zum zweiten Vorsitzenden, Herr Traumann zum ersten, Herr Schall zum zweiten Kassier und Herr Hepp zum Schriftführer gewählt. Herr Englert lehnte eine Wiederwahl ab. Herr Bub beantragte, daß im Laufe des Winters einige sachwissenschaftliche Vorträge gehalten werden sollen und zerrüht die Besorgnis, daß hierzu die Mittel des Vereins nicht ausreichen würden.

Generalversammlung. Bei der am 17. d. M. stattgefundenen Generalversammlung des Schieferdecker-Fachvereins für Manheim und Umgegend wurde der bisherige gesammte Vorstand, welcher das Amt zur allgemeinen Zufriedenheit bekleidet hatte, für die Dauer eines Jahres wieder gewählt. Ferner wurde beschloßen, jeden Versuch gegen die Vereinsstatuten resp. Beschlüsse streng zu ahnden. Das Gerücht, daß der Verein sich auflösen würde, hat sich also nicht bewahrheitet, sondern nur zur festeren Gründung desselben beigetragen.

Cafino. Die Casino-Gesellschaft veranstaltete am Samstag Abend zur Eröffnung der Winterfession eine musikalische Abendunterhaltung, die sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Die Theilnehmer wurden förmlich überrascht von der wirklich reichhaltigen Decoration des Saalraumes, des Speisensaals und eines Theil des großen Saales, welche, ein Werk des Herrn Friedrich Löwenhanpt, einen großartigen Effekt machte. Aus Zierpflanzen, Theater-decorationen, farbigen Lampen u. wurde ein Werk geschaffen, das an ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ erinnerte. Den musikalischen Theil besorgte die Hauskapelle, die sich ihrer Aufgabe in glänzender Weise erledigte. Dem Concert folgte Tanz, wozu die Capellen-Capelle ihre lieblichen Weisen ertönen ließ. Es ist dies ein würdiger Beginn der Winter-Saison gewesen und dürfte man schließen, daß die Erwartungen für die kommenden Winterunterhaltungen etwas hoch gestellt werden; der Vorstand wird sich bestreben, denselben voll und ganz gerecht zu werden.

Stiftungsfeier. Am Sonntag den 21. Oktober feiert der „katholische Gesellenverein“ sein 30. Stiftungsfest und zwar findet früh 11 Uhr in der unteren Marienkirche Festgottesdienst und Abends halb 8 Uhr im Saale des Ballhauses musikalisch-theatralische Abendunterhaltung statt. Hierbei kommt ein Lustspiel von Herrn Prälat Wetlum: „Gasthof zum goldenen Esel“ oder „Das Budeleipenst“ zur Aufführung. Hierauf folgt Tanz.

Der Verein selbständiger Handwerker hier hält heute, Dienstag den 19. Oktober, in der Wöventhalle des Großen Marienhof's eine Versammlung ab, in welcher Herr L. Schumann aus Berlin über die Nothwendigkeit der Vereinigung der Handwerker und über das Innungsweien Vortrag halten wird.

Der Ortsverband deutscher Gewerksvereine ladet seine Mitglieder auf Donnerstag den 21. Oktober in das obere Lokal der Bränerie Dahringer zu einer Versammlung ein, in welcher Herr Generalsekretär Wulff aus Berlin Vortrag halten wird.

Schwerer Unfall. Gestern um die Mittagszeit wurde die Familie des Musikers Altmann von einem schweren Unfall betroffen. Drenn jähriges Töchterchen hatte sich auf das Siebje eines auswärtigen Fuhrwerks gesetzt, um etwas fahren zu dürfen. Bei der Fahrt zwischen Q und R, in der Nähe des Spitals, fiel ihm seine Schutzbücher heraus, die es wieder holen wollte, wobei es sich so weit veranbengte, daß es selber herausfiel, das Hinterrad des Wagens über seinen Körper ging und das Kind sofort todt war. Den Fuhrmann soll eine Schuld nicht treffen.

Dampfbad Mannheim-Weinheim. Die hiesige Regierung hat nunmehr auch dem Consortium Adenburg Söhne in Mannheim, Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Bachteln in Berlin für die das hiesige Gebiet berührende Linie die Concession erteilt.

Städtische Wahl. Bei der gestern Mittag stattgehabten Wahl eines Domannes des Stadtorordneten-Vor-

und damit auch den Unschuldsbeweis. Aber glücklicherweise findet sich ein Tagebuch, das alles bezeugt aufstört. Halleluja! Wie schade, daß diese Franzosen ihren Deutschen nicht darin ausdrücken, uns ihre Dramen zu versagen, welches Glück wäre das für dieses junge Deutschland des Salons.

Rundschau über Theater, Musik und Kunst.

Herr Dr. Alt, der Pfarrer, der seinerzeit am Grabe Eugenie Erbsj's sprach, daß sich durch diese That eine Mah-regelung von Seiten der evangelischen Kirchenbehörde zugesagen. Geben sie Gedankenfreiheit!

Das Jubiläum VArronge's wird auch in Wien durch die Aufführung von „Reinhold's“ gefeiert. Und hier?

In Wien erlebte Trepton's Hofe „Das fünfte Rad“ seine erste Aufführung. Das „R. W. T.“ schreibt darüber: „Das Stück selbst enthält mehrere lustige Szenen, vornehmlich effliche durch einen kurzschäftigen herbeineßharte, aber ein rechter Zusammenhang zwischen den einzelnen Bildern ist nicht herzustellen. Ein junges Mädchen, das in der Familie als „fünftes Rad“ gilt — also eine Art Neben-bredel, eine Konkurrenz um den Schönheitspreis, eine alte Jungfer, die gerne heirathen möchte, eine jugendliche Frau, die kurirt wird — das und noch vieles Andere, bekannte Personen und bekannte Dinge sind zusammengemischt, wie das in den Hoffen eben üblich ist. Freunde dieses Genres können sich dabei immerhin ein paar Stunden unterhalten.“

Mozers Krieg im Frieden“ erzielte in einer italienischen Uebersetzung in Rom einen vollen Lacherfolg.

Räthselecke.

Die Linien von oben nach unten und links nach rechts gelesen geben das falsche Wort und zwar: 1. ein Land, 2. ein Name, 3. ein Thier, 4. ein Gott. Auflösung Nr. 74: 1. Theben, 2. Uri, 3. Romulus, 4. Chloroform, 5. Fihaka, 6. Wäbter, 7. Rabed. Clurckill-Bismard.

Richtig gelöst von: Karl von Gienbach, Emilie und Elise Schack.

Handes an Stelle des zurückgetretenen Herrn v. Fed er wurden 56 Stimmen abgegeben, von denen 48 auf Herrn Max Stöckel im Fielde, welcher demnach gewählt ist.

Die hierher und nicht weiter. Daß bei Kirchweihen Ausnahmestände am Plage sind, auch leicht gebildet werden, ist bekannt, was aber zu arg ist, ist zu arg. War da eine Mannheimer Gesellschaft in Friesenheim auf der Kirchweih; als es auf den Heimweg ging, nahm man zur Schonung der Fische eine Droschke zu Hilfe. Der Kutscher bestand aber darauf, daß er nicht nach Mannheim, sondern bis zum Bahnhof Ludwigshafen fahren werde, und wurde man mit demselben einig, daß er die Perion für 30 Pfd., pränumerando zu zahlen, dahin befördere. Guten Raths stieg man ein, froh, wenigstens den halben Weg auf bequeme Art zurücklegen zu können; aber man hatte die Rechnung ohne den Kutscher gemacht, der, an der großen Fabrik auf dem Demshof angekommen, seine Fahrgäste zum Aussteigen einlud, mit dem Bemerken, daß er unter keinen Umständen weiter fahren werde. Trotz energischem Protest seitens der Fahrgäste, beharrte der Kutscher auf seinem Beschluß und mußte die Gesellschaft wohl oder übel den größeren Theil des Weges per pedes zurücklegen, unterwegs Betrachtungen über unerschämte Brellerei machend.

Eröffnung. Das neuerbaute und im Innern auf das prächtigste ausgestattete „Café zur Oper“ wird morgen Mittwochs den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, eröffnet und dem allgemeinen Verkehr übergeben. Wir zweifeln nicht, daß dasselbe ein angenehmer Erholungsort für das Mannheimer und auswärtige Publikum werden wird und Herr Weidgenannt, der ja einen sehr guten Ruf als Restaurateur besitzt, dafür Sorge tragen, daß das an Speisen und Getränken Gebotene dem neuen Local vollkommen entspricht.

Keilerei. Gestern Mittag 2 Uhr fand zwischen U 1 und U 2 bei einem Neubau eine fiesene Keilerei statt, welche einen großen Anlauf von Neugierigen verursachte. Eine „bessere“ Vertreterin des schwachen Geschlechts schlug nämlich einem Manne mit einem spitzen Ziegelstein ins Gesicht, so daß ihm das eine Ohr herunterhing und er blutüberströmt sich ins allgemeine Krankenhaus begeben mußte. In den Streit verwickelten sich eine Anzahl Arbeiter. Die Schutzmannschaft war alsbald zur Stelle und nahm den Thatbestand auf.

Die Lebensmittelkontrolle wird jetzt ziemlich stramm geübt. Gestern wurde besonders bei den Bäckern in Ludwigshafen Umschau nach dem Gewicht des Brodes gehalten, wobei man bei einem noch jungen Bäckermeister das frisch gebackene Brod zu leicht fand und den ganzen Vorrath confiscirte.

Eine jugendliche Diebin im Alter von 10-11 Jahren, die einem kleineren Mädchen, das von seinen Eltern etwas holen geschickt war, das Geld nahm, wurde fern Abend von der Schutzmannschaft festgenommen.

Vortrag. Morgen Mittwochs Abend hält Herr Gürr aus Ulm, auf Veranlassung des Gewerbe- und Industrie-Vereins in dessen Local, Thurnsaal des Rathhauses einen Vortrag über den Stand des Gewerbes in Algier, zu welchem auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

Arbeiterwahl-Verein. Die gestrige Versammlung des Arbeiterwahlvereins beschäftigte sich, da Herr Dreesebach verhindert war, den angekündigten Vortrag zu halten, mit der Wahlagitator und der einflussreichen Laßt. Es wurden die einschlägigen Gesetzesbestimmungen und das daßige Vereinsgesetz zur näheren Kenntniß gebracht und jedem einzelnen Agitator empfohlen mit Anstand, aber auch mit Fleiß in die Agitation einzutreten. Wenn man auch alle Ursache habe, hegesgewiß zu sein, so dürfte man sich doch nicht auf die Bärenhaut legen, sondern mit aller Kraft in die Agitation eintreten.

Geflügel-Ansiedlung in Heidelberg. Die hiesige Freunde der Geflügelzucht, die die Heidelberger Ausstellungen für Junggeflügel gestern besuchten, berichten uns, daß sie von dem Eindruck, den dieselbe auf sie machte, überrascht waren. Nicht nur die Zahl der ausgestellten Thiere, sondern auch besonders die Qualität derselben, sowie der Besuch seitens des Publikums, auch der Landleute, war ein äußerst zufriedenstellender und steht Heidelberg gegenüber dem älteren Mannheimer Verein groß da. Der Mannheimer Verein hat seit seinem nahezu 12-jährigen Bestehen alles gethan, um die Geflügelzucht auf dem Lande zu heben, begreift aber gerade bei dem Landvolk nur einen kühlen Interesse. Der hiesige Verein gab, wie bekannt, im Frühjahr d. J. über 700 Stück Bruteier unentgeltlich an Bäcker ab, die sich aber zum größten Theil nicht bemüht haben, den einen Tag zu opfern, das erzielte Produkt hier auszustellen, während die Bevölkerung dortiger Gegend dem Ruf der Heidelberger willig folgte. Es geht daraus hervor, daß man am Westig weit mehr Interesse und daher auch besseren Erfolg von der Geflügelzucht hat, als hier in der Ebene.

Fendenheimer Kirchweih. Obgleich die Bitterung nicht sehr einladend war, war die Fendenheimer Kirchweih von Mannheim aus doch recht gut besucht. Die Gäste mußten sich jedoch größtentheils in den Lokalen aufhalten, was für die Wirthe nicht gerade mangelhaft war. Gestern, wo das Wetter schön war, war der Besuch dieser Kirchweih wieder sehr gut und hatte besonders die Dampfbahn ein recht gutes Geschäft gemacht; auch die Wirthe dürften wieder zufrieden sein, denn sie haben sicher ihre Rechnung gefunden. Die Dampfbahnstationen setzten an beiden Tagen ihre Fahrten bis 1 Uhr Nachts fort. Am Sonntag war die Einnahme der Dampfbahn um ca. 800 M. geringer, als am gleichen Tage im vorigen Jahre; aber ohne Dampfbahn wäre der Besuch der Kirchweih jedenfalls ein sehr minimaler gewesen.

Eingefahren. Die beiden letzten Badenanstalten im Rheine von Sanger und Stammel wurden heute Vormittag durch einen Wohl'schen Dampfer in den Winterhafen (neuer Hofentwurf) geschleppt. Somit hat die Badesaison im Rheine definitiv ihr Ende erreicht.

O. Neckar, 19. Okt. Gestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurde dem Gegenfall eines hiesigen Einwohners ein nächtlicher Besuch von einem männlichen Individuum abgeleistet. Der Eindringling wollte dabeihst Handlungen vornehmen, die nicht näher zu bezeichnen sind und unter das Strafgesetzbuch verfallen. Derselbe wurde von dem Eigenthümer auf frischer That erfaßt und seine Personallien festgestellt.

Aus Baden, 8. Okt. Bürgermeister Roth von Furschenbach bei Achern gerieth beim Wässern der Wiesen mit seinem Schwiegervater Knapps in Streit, in dessen Verlauf er demselben mit einer Grabenaxt so auf die Brust schlug, daß letzterer sofort todt zusammenstürzte. Roth stellte sich freiwillig dem Gericht und behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben. Knapps war schon wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthaus verurtheilt und ist bei der Vermählung unseres Großherzogs begnadigt worden. — In Mannheim wurde bei der am Samstag stattgehabten Bürgermeistereiwahl Apotheker Käufer einstimmig wiedergewählt. Von 252 Wahlberechtigten stimmten 206 ab. — In Gutach bei Hornberg wurde ein junger Bauer von seinem eignen Fuhrwerk überfahren und war alsbald todt. — Am 16. ds. wurde die Schiltsch vor dem neuen Bahnhofs-Freunden-Club-Schiltsch vorgenommen, die befriedigend ausfiel. — Eine Verdrücktheit, die sich als einberufenener Referendarius Namens Böhmering ausgab, wußte einem Karlsruher Bierbeverleiber unter allerlei Vorspiegelungen ein Fiech im Werthe von 400 Mark abzulocken und verschwand mit demselben auf Nimmerwiedersehen.

Frankenthal, 17. Okt. Heute beging der hiesige Turnverein sein fünfundsingzigjähriges Jubiläum. Im Jahre 1861 neu gegründet, nachdem der frühere, in dem Revolutionsjahre 1848 entstandene Turnverein, im Jahre 1850 als staatsgefährlich vollständig aufgelöst war, kann derselbe auf seine fünfundsingzigjährige Thätigkeit mit Stolz und Verherrlichung zurückblicken, indem er sowohl unter den Vereinen hiesiger Stadt, wie auch unter den pfälzischen Turnvereinen eine hervorragende Stelle einnimmt, welche letzteres vorziedene Vereine aus der Umgegend Mannheim's, auf deren Feste sich die Frankenthaler Turner theilweise die ersten Preise holten, aus Erfahrung bestätigen können. Das Fest wurde im engsten Rahmen gefeiert und beschränkte sich auf ein am Vorabend in der Turnhalle abgehaltenes Festbankett, dann musikalischer Feilshoppen im Café Weigand, Nachmittags Schauturnen und Abends Feilball, während von dem bei derartigen Festen in der Regel stattfindenden Umzug, sowie von sonstigen öffentlichen Festlichkeiten Umgang genommen war. Leider hatte das Fest unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden, indem die eingeladenen auswärtigen Vereine theilweise am Erscheinen verhindert und auch viele Einheimische von der Theilnahme abgehalten wurden. Dafür wurde jedoch der Verein reichlich durch eine ihm von einer Anzahl hiesiger Damen bereite Ueberreichung reichlich entschädigt. Dieselben hatten nämlich dem Vereine, dem sie schon so manchen hübschen Ball und sonstiges Vergnügen verdanken, eine von dem Fahngeschäft des Herrn Julius Ludwig hier prächtig ausgeführte Fahnenkranz mit entsprechender Aufschrift fertigen lassen, welche heute Abend vor Eröffnung des Balles durch Präluden-Kammerling überreicht wurde. Rüge der Verein fortfahren, in gleicher Weise wie seither die edle Kunst des Turnens sowie das geistliche Vergnügen zu pflegen und wünschen wir demselben, daß, wenn er nach weiteren 25 Jahren sein 60jähriges Jubiläum begeht, er mit der nämlichen Verdienste auch auf diese Periode zurückblicken kann.

Aus der Pfalz, 19. Okt. In Edenkoben starb ein neunjähriger Knabe an Storkrampe. Er hatte sich vor mehreren Tagen einen Splinter unter den Nagel der großen Zehe gestoßen, den er nicht beachtete. Nach 8 Tagen wurde er im Nacken steif und starb trotz ärztlicher Behandlung an der tödtlichen Krankheit. — Von einem Pariser Haus wurde einem Hühnerhändler aus Weissenheim a. S. die Lieferung von 500 Gr. Kapsel, Kassermetten, übertragen. Mit der Verladung derselben wurde bereits begonnen. — Am 22. November soll in Kaiserslautern eine Ausstellung von Brauergewerke stattfinden. Hierbei sollen Preise von 35, 30, 25, 20, 15 und 10 Mark zur Vertheilung gelangen.

Sportnachrichten.

Strazburg, 18. Okt. (Wolfsjagden.) In den deutschen Reichslanden und im südlichen Theile der Rheinprovinz geht es immer noch nicht, die Wölfe auszuröten. Weil diesen Raubthieren in den angrenzenden Theilen Frankreichs nicht mit der gleichen Ausdauer nachgestellt wird. Für den Waldmann ist die Jagd auf die aus den Ardennen über-tretenden Wölfe wohl ein großer Gewinn, die Bevölkerung flucht aber sehr über den durch sie angerichteten Schaden. In jedem Winter werden in Lothringen, vornehmlich in der Gegend von St. Avold und Saargemünd, in der Regel zwischen 40 und 50 Wölfe erlegt.

Aus Südtirol, 17. Okt. Die Vermuthung, daß der kürzlich unterhalb der Gesselfpizzen in Bündes gefundene menschliche Schädelknochen dem seit August 1885 verschollenen Bergführer Fr. Dupont aus Eneberg angehört habe, hat sich als vollkommen richtig erwiesen, indem vor drei Tagen auf demselben Steingröße auch das Bergführerkruc, sowie Knochenreste, Kleiderreste, die Taschenuhr, Bergstock und Reisetasche des Vermissten von einem Gensdarm und dem Bündener Waldwächter gefunden wurden. Franz Dupont hatte sich jedenfalls an den Gesselfpizzen verirrt, war dann abgestürzt und die Schmelzwannen im Frühjahr haben wohl seine Leiche auf die Fundstelle herabgeführt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Okt. Bei einem hier kürzlich verhafteten österreichischen Glasbleiser wurden 1112 falsche Einguldennoten vorgefunden. Insgesamt hatte der Fälscher mit einem Komplizen zehntausend österreichische Einguldennoten hergestellt.

(Brauerei zum Pichorr.) Das an der Behren- und Friedrichstraße zu Berlin gegenüber der Passage gelegene Grundstück von 80 Quadratrußen Flächeninhalt, auf welchem drei Häuser stehen, ist durch Ankauf in Besitz des Inhabers der „Pichorr-Brauerei“ übergegangen. Wie verlautet, soll auf dem Grundstück ein großartiges Bierhaus nach dem Vorbild des Seidlmayr'schen Spatenbräues errichtet werden. Der Kaufpreis beträgt 24,000 Mark für die Quadratrüße, also 1,440,000 Mark, der höchste Preis, welcher bis jetzt in Berlin erzielt wurde.

Hadersleben, 18. Okt. In der Reichstagswahlwahl hat der Däne Johannsen gegen den deutschfreis. Bachmann gesiegt.

Planen 18. Okt. Die Strafkammer in Planen verurtheilte den Privatlehrer Christensen, bekannt aus dem Prozesse Jhring-Wahlow, in dem er freigesprochen wurde, wegen Verbreitung sozialistischer Druckschriften zu drei Monaten Gefängniß und Einschränkung des Aussenhalts.

Nagel, 18. Okt. Der Seherstrife ist durch Zuzug auswärtiger Seher paralysirt. Die Zeitungen erscheinen heute wieder in gewöhnlichem Umfang.

Neß, 17. Okt. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zum Bezirksratg wurden 683 Stimmen gültig abgegeben, der deutsche Kandidat, Gemeinderath Heister, wurde einstimmig gewählt, die einheimische Gegenpartei hatte sich der Wahl enthalten.

Darmstadt, 18. Okt. Folgende Konzessionen für Nebenbahnen wurden erteilt: Von Worms nach Offstein der Bank für Handel und Industrie hier und Hermann Bachstein in Berlin; von Mannheim über Biernheim nach Weinheim, soweit Hessische, dem Bankhause W. H. Ladenburg u. Söhne in Mannheim, der Bank für Handel und Industrie hier und S. Bachstein in Berlin.

Stuttgart, 18. Okt. Wie der „Staatsanz. f. Württemberg“ hört, ist dem Volksschulamtskandidaten Theodor Christaller, derzeit in Eßlingen, vom Auswärtigen Amte des deutschen Reiches die Aufgabe übertragen worden, in Kamerun eine Volksschule einzurichten.

Christaller erhält 5000 Mark Gehalt jährlich, sowie Er-satz der Reisekosten. Er geht Ende Oktober nach Neu-Deutschland ab.

Nürnberg, 18. Okt. Zur Ermordung der Händlerin Kreth. Trotz der ausgedehnten Recherchen bezüglich der Ermordung der Händlerin Kreth haben sich ungeachtet mancherlei Verdachtsmomente noch keine Anhaltspunkte zur Ermittlung der Thäter gefunden. Es wird jetzt der Koffer, in welchem die Leiche aufgefunden wurde, öffentlich ausgestellt, da man hofft, hierdurch eine Spur zu erhalten. Unsere vorgestrigte Mittheilung, daß die Ermordete, nachdem sie sich um 6 Uhr Abends am Sonntag von ihrer Wohnung entfernt hatte, noch um 9 Uhr Abends gesehen worden sei, können wir dahin ergänzen, daß zwei junge Leute, welche von der Färther Kirchweih kamen und die Kreth kannten, sie um 9 Uhr Abends auf der Färtherstraße trafen und auf das Anfragen, wohin sie noch gehe, von der Kreth die Antwort erhielten, sie habe noch einige Gänge zu machen. Die jungen Leute sahen auch, wie die Kreth einen Weg einschlug, der vom Fundort der Leiche nicht allzusehr entfernt ist. Der Geiz der Ermordeten — aus deren Nachlaß bereits etwa 35,000 Mark zu Gerichts-händen gekommen sind — tritt im Verlaufe der Unter-suchung des Nachlasses immer mehr hervor; alte, scheinbar von der Straße aufgelegene Papierfetzen, Zeitungsschnitzel wurden von ihr zu Aufzeichnungen benützt.

Würzburg, 18. Okt. Der Prozeß gegen das ultra-montane „Frank. Volksblatt“, verantwortlicher Redakteur stad. jur. Will (ein „Strohmann“), wegen Beleidigung des Prinz-Regenten und des Staatsministeriums hat heute vor dem Schwurgerichte begonnen. Von der Staats-anwaltschaft sind Ministerialrath v. Ziegler und Abge-ordneter Gabler, von der Verteidigung Abgeordneter Daller und Kammerlakai Weber als Zeugen geladen und erschienen. Der Flügeladjutant des verstorbenen Königs Graf Dürckheim hat zu erscheinen abgelehnt. Der Ange-klagte ist zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt worden.

Hof, 18. Oktober. Die Abgeordneten Dr. von Schaus und Sittig erstatteten gestern vor einer 800 Mann starken Versammlung in der Bürgerressource Bericht über die letzte Landtagssession. Die beiden Redner mahnten dringend zur Einigkeit aller Liberalen gegenüber dem zweifellosen neuen verstärkten Ansturm der Ultra-montanen gegen eine unparteiische Regierung.

Amberg, 16. Okt. (Zehnjährige Tödtung.) Die 24jährige Bierbrauerstochter Mathilde Konrad von Abens-berg, ein hübsches Mädchen mit einem Vermögen von 24000 Mark, hatte sich gestern vor dem Schwurgericht wegen Kindsmords zu verantworten und zwar soll sie ihr neugeborenes Kind durch Erstickung getödtet haben. Nach einer glänzenden Verteidigung seitens des Advokaten Dr. Frankenburg von Nürnberg wurde die Angeklagte wegen fahrlässiger Tödtung zu 1 1/2 Jahr Gefängniß verurtheilt; sie wurde sofort aus der Haft entlassen. Der Fall hat großes Aufsehen erregt.

Bern, 18. Okt. Der Bundesrath bereinigte das Budget. Es ist ein voraussichtliches Defizit von 400,000 Franken zu erwarten. — Graveur Durssel in Bern hat den zweiten Preis für die neue Stempelzeichnung der Fünffrankenstücke erhalten. — Dem „Freien Appenzeller“ zufolge ist schon bei der ersten Einfahrt der Lokomotive in Appenzell ein Schurkenstreich verübt worden. Beim Pulverthurm wurde eine mit Steinen beschwerte Hagelkugel quer über die Schienen gelegt, um den Zug zum Entgleisen zu bringen. Zum Glück wurde dies rechtzeitig bemerkt. — Die Jura-Bern-Luzernbahn hat als Unternehmerin einer Brünigbahn dem Bundes-rath das Gesuch um die Komposition der Linie Alp-nachstad-Hergiswil-Luzern eingereicht.

Budapest, 18. Okt. Die Cholera zeigt in letzter Zeit einen tödtlicheren Charakter. Heute wurde die höchste Sterblichkeitsziffer seit ihrem Ausbruch (22) erreicht. Das Polytechnikum bleibt zwei Tage geschlossen, da ein Student während der Vorlesung an Symptomen der Cholera erkrankte. Die Zahl der Erkrankten hat von gestern auf heute abgenommen, jedoch ist der Pro-zentatz der Todesfälle stark gestiegen.

Rom, 18. Okt. Alle der Regierung nahestehenden Journale beglückwünschen den eben in Italien weilenden deutschen Kronprinzen zum Geburtsstage. Die „Nazione“ thut dies sogar in einem Leitartikel. — Depretis ist in Rom angekommen und wird morgen dem Ministerrath präsidieren, der sich mit der orientalischen und der Kir-chenfrage beschäftigen dürfte.

Sofia, 18. Okt. Sloban Effendi, welcher heute hier eintrifft, überbringt Erklärungen des Sultans über die Wahlen und die Sobranje. — Kaulbars soll am Donnerstag hier eintreffen. — Die Minister und die Regenten reisen am Freitag nach Tirnova. Wahr-scheinlich werden alle fremden Vertreter, mit Ausnahme der Konsuln Deutschlands, Frankreichs und Rußlands, die Regierung nach Tirnova begleiten.

Briefkasten.

S. in Frankfurt a. M. Angefragte Loose wurden in der letzten Ziehung nicht gezogen. Bei 4 vgl. Reiminger Brandbrief-Loose erfolgt die Serie-Ziehung am 1. Dezember und die Gewinn-Ziehung am 2. Januar 1887, der Hauptpreis ist Mk. 105,000. — Badische 100-Lose sind als höchst solid zu bezeichnen; jetziger Preis Mk. 414 bis 418.

S. Gieselsheim. Brief mit der gewünschten Auskunft geht heute an die angegebene Adresse ab.

Chefredakteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redaktionellen Theil: P. Frey. Für den Reklamen- und Inseratenteil: H. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buch-druckerei, sammtlich in Mannheim.

Table with 2 columns: Reichsbank 3%, Frankfurter Bank 3%, and various bank shares like Dresdener Bank, Deutsche Bank, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktionen (e.g., Hannoversche, Preussische) and other stocks like Sankt-Aktien, Pfandbriefe.

Table with 2 columns: Industrie-Aktien (e.g., Zuckerf., Edisson-Ges.) and Goldsorten (e.g., Dukaten, Engl. Sovereigns).

Wassersstands-Nachrichten. Rhein, Main, Elbe, etc. with dates and water levels.

Table with 2 columns: Datum and Stand for various rivers and locations like Köln, Bonn, etc.

Table with 2 columns: Datum and Stand for various products like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Wannheim, 18. Oktober. (Mannheimer Börse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (per 100 Kilo Preis in Mark.) Weizen, Hafer, etc.

geteilt, das allerdings ein solcher Mangel infolge der sich häufenden Konzentrationen auch auf anderen Bahnen zu Zeit befürchte, aber sich überall um so mehr bemerklich mache...

Schafweidewerpaachtung. Am Sonntag, den 23. Okt. 1886 Nachmittags 3 Uhr...

Mein Bureau befindet sich von heute an O 5, 1 Erbring, eine Etage hoch.

Glaser-Diamanten. J. Gellweiler, Glashandlung T 1, 9 Urban, Diamanten-Handlung, aus Stuttgart.

Zur Beachtung! Ein dreifaches Wohnhaus mit Wirtschaftsbetrieb 70 Quadratmeter Hofraum, circa 500 qm Net. Bauplatz zu jedem Vertriebe geeignet...

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größerer Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig...

Herrn V. Trippmacher hier. Hiermit bezeuge Ihnen gerne, daß mir Ihre Präparate aus Fruchtsäften nach hiesigen Gebrauch schon bedeutende Besserung bei meinen langjährigen...

Privat-Unterricht. ertheilt ein Lehrer bes. in Realien und Französisch. Näheres die Exp. S. 11. 10598

Laufmädchen gesucht. Frieda Rothchild, Wobes, D 2, 7. 10635

Tüchtige Maschinenfräulein finden dauernde u. lohnende Stellung. Reliefsperren vergütet. 10631

Ein Mädchen sucht Monatsdienst oder Anstellung, auch würde dieselbe die Führung eines Haushalts übernehmen. Näh. K 8, 17, 2. Stod. 10621

Wädchen die das Feinbügeln lernen wollen werden angenommen. 9362 P 4, 15, Hinterh. 2. Stod.

W. Hirsch Kaufmann. Stellen-Nachweis-Bureau, Mannheim, P 2, 11. 10529

Offene Stellen: 3029. Dienstadt, Magazinier. 3030. Wein- und Brauereiwirtschaft. 3031. Gemischtes Waarengeschäft...

Reich gewässerte Stadtfische Tittlinge sowie Laberdan bei Frau Gippert. H 2, 7 1/2. 8975

Gänselebern. Wer liefert während der ganzen Saison große Vögel? Offert. ind. S. J. 35 an Haakenstein und Vogler, Frankfurt a. M. 10630

Gänselebern. Wer liefert während der ganzen Saison große Vögel? Offert. ind. S. J. 35 an Haakenstein und Vogler, Frankfurt a. M. 10630

Sauerkraut, Bohnen, Erbsen und Salzgurken, Kraut wird eingedünnt. Näheres P 4, 2 9904

Carl Berthold Conditoreiwaarenfabrik, B 1, 2 B 1, 2 empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment...

Hustenbonbons, als: Spitzwegerich, Isländisch Moos, Wollblumen, Klapperrosen, Malzextract, Eibisch, Cachou...

Feinst marinierte Häringe in pikanter Sauce pr. Stück 20 Pf. Auf. Kron-Sardinen Berl. Kollmähne Brab. Sardellen Bäcklinge. 10623

Prima Emmentaler Käse Edamer, Kabinette Reusschäcker, Camembert. Johannes Meier, C 1, 14.

Hausener Brod täglich frisch in vorzüglicher Güte. Niederlage H 7, 4. auf dem alten Markte, sowie auf dem neuen Markte. 10681

prima Fleisch. zu 40 Pf. J 4, 12.

Adolf Leo & Cie. E 1, 6. empfehlen sammtl. Sorten Zucker, frisch gebrannte u. rohe Cafés...

Ital Maronen schöne gesunde Frucht per Pfund 25 Pfennig. Rohebüdinge, Caviar, Russ. Sardinen Sardines à l'huile...

Pr. Nürnberg. Obiswanntsalat Reusschäcker, Edamer, echt Emmentaler und Reussener Käse...

G 8, 5 C. Struve G 8, 5 Fst. marinierte Häringe Neue holl. Voll-Häringe Neue Russ. Sardinen holl. Sardellen...

Effig- und Salzgurken alle Sorten 10622 Mineralwasser empfiehlt...

Wilh. Poth, O 5, 1. S 2, 12 gute Schafst. m. Roll per Dodebr. 7. U. s. 10627

Verein der Mannheimer Wirthe.

Mittwoch, den 20. Oktober, Nachmittags 3 Uhr Mitglieder-Versammlung

im Nebenzimmer des Collegen R e s e r

„alte Sonne“ N 8, 14.

Tagesordnung:

- 1. Verlesung des Protokolls voriger Versammlung, sowie eingegangener Zuschriften.
2. Bericht: Die Reinigung der Bierprezisionen in hies. Stadt betr.
3. Bericht über die Bekanntschaft der Kleinverkäufer von Wein und Flaschenbier (Ministerialauschrift).
4. Besprechung der Innungsfrage.
5. Vorstandsergänzungswahl.
6. Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Im Interesse eines jeden Collegen zu dieser Tagesordnung werden sämmtliche Mitglieder ersucht pünktlich und vollständig zu erscheinen. 10568

Der Vorstand. NB. Auch Nichtmitglieder (Wirthe) haben Zutritt zu dieser Versammlung.

Ortsverband deutscher Gewerkevereine.

Ortsverein der Schreiner. Donnerstag, den 21. Oktober, Abends 7/9 Uhr

im Lokal (Nebenzimmer) Brauerei Dahnringers R 8, 14

Außerordentliche Versammlung

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn C. L. Wulff, aus Berlin, Generalsekretär des Gewerkevereins der deutschen Tischler und Besondere Mitglieder des Centralrats. Hierzu werden alle Mitglieder des Ortsvereins der Schreiner, sowie des Ortsverbands und Bezirksgewerkevereins freundlichst eingeladen. 10565

NB. Nach dem Vortrag findet gesellige Unterhaltung statt.

Gesang-Verein „Lyra.“

Heute Dienstag Abends 9 Uhr Gesang-Probeprobe im Lokal Huber H 5, 1.

Um vollständiges Erscheinen bittet Der Vorstand. 10561

Bahr. Hilfsverein.

Mittwoch, den 20. ds., Abends 9 Uhr Vorstandssitzung im Lokal. 10582

Der Vorstand.

Regenmäntel für Damen

aus soliden, dauerhaften, nur defatirten Stoffen empfehlen in colossaler Auswahl zu nachstehend billigen Preisen:

- Regenmäntel in einfarbig und melirten Stoffen . . . von M. 5.— an bis M. 10.—
Regenmäntel in Cheviot und Fantasie Stoffen . . . " " 11.— " " 14.—
Regenmäntel in carrirten, gestickten und einfarbigen Nouveautés . . . " " 15.— " " 19.—
Elegante Regenmäntel " " 20.— " " 65.—
Kinder- und Badeschmäntel in reizend neuen Façons " " 2.— " " "

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7 & 8, an den Planken.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Stoffe zu Regenmänteln in allen Farben.

10585

Verkauf einer grossen Parthie zurückgesetzter

Glacé-Handschuhe

im Detail-Geschäft der Handschuhfabrik

von Wilh. Ellstaetter,

Kunststrasse, N 3, 7/8.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Unsere noch sehr bedeutenden Waarenvorräthe verkaufen wir von jetzt ab, um damit zu räumen zu äusserst ermäßigten Preisen und empfehlen wir ganz besonders:

Canzlei- und Postpapiere aller Art, Geschäftsbücher, Schreibmaterialien ferner Gesang- & Gebetbücher, Bilderbücher, eine sehr große Parthie feine Zinnfiguren etc. etc. Hochachtungsvoll

Carl Schmidt's Erben, O 5, 6.



Grabmonumente.

Großes Lager fertiger Grabmonumente in den besten Sandsteinen, sowie Granit-Quarzit und Marmor. Billige Preise.

C 1, 14. C. Korwan. C 1, 14.

Reparaturen alter Grabsteine jeder Art, werden billig und prompt ausgeführt. 9751

Dessart Nachfolger, D 1, 10

empfehlen ein gut assortirtes Lager der neuesten

Damen-, Mädchen- und Knaben-Güte, Federn und Flügel.

Mit dem Waschen Färben und Färbungen der Filzhüte haben begonnen und liegen die neuesten Formen zur gefl. Ansicht bereit.

legte er mit einem Seufzer hinzu, „ Sie haben auch kein verhehltes Leben zu beklagen und nicht Weib und Kind.“

„Und dann spielen Sie die heimliche Liebe?“

„Ist ja nur eine Konzeption an diesen jungen Mann, Herr Mister Brown. Aber wenn Sie meinen, daß es eine Inkonsequenz ist —“

„Durchaus nicht, mir scheint im Gegentheil in der Sache viel Methode zu liegen,“ antwortete der Ingenieur mit seinem humoristischen Lächeln.

„Es liegt ein Brief für Sie auf Ihrem Schreibtisch, Herr Brown!“ sagte Rosa.

„Wirklich Kleine? Immer Eva, wie sich's gebührt. Nun, ich störe nicht weiter, wünsche allseitig viel Vergnügen!“

Er ging nach seinem Zimmer zurück und fand dort wirklich einen Brief, er war aus Amerika. Das war nun nichts besonderes, er hatte dort ja Verbindungen und Verwandte, die manchmal an ihn schreiben. Er machte sich an die Lektüre, aber je weiter er darin kam, um so größere Zeichen der Unruhe gab er von sich, bis er nach vollständiger Beendigung derselben aufgeregt im Zimmer auf- und ab schritt, von Zeit zu Zeit abgebrochene Ausrufe hörend. Der Brief aber lautete:

„Mein lieber Nefle!

Angelehnt des nahen Todes zieht man gerne seine Lebensbilanz und sucht die etwaigen Unterschiede im Soll und Haben auszugleichen. Ich befinde mich in einer solchen Lage, denn das heimtückische Brustleiden, das mich schon seit Jahren plagt, manchmal sich zu bessern schien und dann regelmäßig in der rauhen Jahreszeit sich wieder einstellte, hat jetzt so überhand genommen, daß es ernstlich Zeit ist, die Rechnung mit dem Leben abzuschließen. In meiner Fabrik und in meinen Geschäftsabwägen ist freilich alles in bester Ordnung und mein Schwiegersohn weiß darin so gut Bescheid als ich, so daß ich deshalb ohne Sorge von ihnen gehen kann. Das ist es also nicht, was mir das Scheiden noch so sehr erschweren könnte, als es ohnehin bei uns armseligen Menschenkindern der Fall ist, die auf das Leben schimpfen, so lange es ihnen leidlich geht und das grausige Gefühl nicht überwinden können, wenn sie es verlassen sollen. Es handelt sich vielmehr um eine Privatangelegenheit aus meiner Jugend, die mir oft nachgegangen ist und mich jetzt nun gar nicht in Frieden lassen will. Ich muß Dir das Geständniß machen, daß ich nicht immer als ein Gentleman gehandelt habe, wenigstens gerade das eine Mal nicht, wo es vielleicht am meisten darauf ankam, daß in diesem Falle der persönliche Vortheil höher stand, als meine Ehre und die Ehre einer andern. Höre denn! Ich habe bis kurz vor meiner Verheirathung in Deutschland gelebt, wie Du weißt, und ich hatte dort ein Verhältniß mit einem anständigen Mädchen, dem ich die Ehe versprochen und das in diesem Vertrauen und ihrer innigen Liebe in einer unbefangenen Stunde mir ihr alles gab. Sie war Gouvernante in einem guten Hause, ich war so viel wie nichts, sondern hing hauptsächlich von der Gnade meines Onkels ab, dessen Geschäftsnachfolger ich wurde. (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Ein verirrtes Frauenherz.

(In geistiger Irre.)

Roman von Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wir hatten gar nicht darüber gesprochen, in welcher Weise Sie mich malen wollten, da dachte ich, daß es im weißen Kleide, als Brustbild, das natürlichste, einfachste Porträt abgebe.“

„Vielleicht auch als Psyche, mit kleinen Engelsflügeln,“ sagte Edmund Bagel leise.

„Ist schlen den Gedanken sehr komisch und amüsant zu finden.“

„Als Psyche?“ antwortete sie, „malt man so auch lebende Personen?“

„O gewiß, man malt sie in allen Positionen und mythologischen Charakteren, je dem persönlichen Wesen entsprechend.“

„Ich denke, wir bleiben bei dem einfachen Porträt als Brustbild,“ entschied Frau Börner, die diese Verhandlung nicht ganz nach ihrem Geschmack zu finden schien.

„Ja wohl — es war ja auch nur ein ganz entfernter Gedanke,“ sagte der junge Maler, „das einfachste, natürlichste ist in der Regel das beste.“

Er hatte seine Staffelei unterdessen aufgestellt und alles vorbereitet, nun wandte er sich mit der schüchternen Bitte an Elli:

„Wenn Sie nun gütigst Platz nehmen wollten, Fräulein Börner, hort auf jenem Stuhl, den ich zurecht gestellt.“

Elli setzte sich.

„Ist es so recht — sehe ich so vorthellhaft aus?“

„Oh!“ machte er unter einem inneren Entzücken. „Aber wenn Sie das Gesicht noch ein wenig nach der linken Seite wenden wollten —“

„So?“

„Ja, so ist es schön.“

„Und nun muß ich Sie immer ansehen, nicht wahr?“

Der junge Maler bekam einen Schreck, der Pinsel zitterte in seiner Hand.

„Nein — durchaus nicht — im Gegentheil,“ stammelte er. „Es ist nicht wie beim Photographen, blicken Sie nur frei vor sich hin, ohne ein bestimmtes Ziel.“

Er machte sich an die Arbeit — anfänglich wagte er nur, sie mit schüch-

Grabsteine

vom einfachsten bis zum reichsten Familien- und nach den beliebtesten Formen; sowie Renovirung alter Grabsteine **Bearbeitung und Sägen** von Schrift wird auf das Genaueste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt von

Stephan Schweizer,
Bildhauer in Neckarau.



Friedhofs-Kreuze

in allen Größen

vorrätig bei **Georg Seitz, S 1, II.**
T 5, 5. 2. Stod.

Atelier
Kunst-Industrieller Zeichnungen.

Entwürfe aller Art, sowie feine Gollirahmte Arbeiter, als Gebirgsblätter, Diplome in schwarz u. colorirt, Musterbücher u. Placate in lithograph. Ausführung, werden bestens ausgeführt. Unterricht im Freihandzeichnen wird auf Verlangen außerhalb dem Hause erteilt.

C. Oberles.

J 2, 16. Filzhüte J 2, 16.

für Herren, Damen u. Kinder werden gemacht, nach den neuesten Farben und Formen gefertigt u. geübt

Theodor Deutsch,
Hutmacher, J 2, 16. 10073

Möbelfabrik und Ausstattungs-Geschäft
von **G 2, 22 Jakob F. Reis G 2, 22,**
Großes Lager aller Sorten **Kasten und Polstermöbel** zu billigen Preisen.
Nur G 2, 22. 9541

J. C. Böhler's

Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt

Mannheim, Frankfurt a. M. Mannheim,
D 1, 10 empfielt sich im D 1, 10

Färben, Waschen und Reinigen

von ungetrennten Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffen, Federn, Handschuhen, Spitzen; Herrichten, Färben und Pressen von Plüsch und Sammt.

Specialität: Gardinen werden in Weiß und Crème gewaschen und mittelst Spanntahmen-Appretur auf neu appretirt.

Gründliches Reinigen von Teppichen jeder Art und Größe. 9983

Kasse und billige Bedienung.

Zu billigsten Preisen empfehle mein großes Fabrik-Lager

in allen Sorten Spiegel oval, rund oder viereck. Rahmen jed. Größe,

" " " Regulateure, Wand- und Wecker-Uhren

" " " mit 2jähriger Garantie, 10447

" " " Kreuzfige u. heilige Statuen unter Glassturz,

" " " Musik-Album, Spielböden u. Harmonette,

" " " Glas-Chromos, Lichtdruck und Stahl-

sichbilder.

Delbrud-Bilder, eingerahmt, in Gold- oder Polturm-Rahmen.

Größe 58-46 Ctm. schon von 2.50 Mark an per Stück.

Wieder-Verkäufer hohen Rabatt.

Franz Arnold, Mannheim,

Kunst- & Uhrenhandlung, Schillerplatz C 4, 1.

MANNHEIMER ADRESSBUCH

pro 1887. 52. Jahrgang.

Um im allgemeinen Interesse eine möglichst correcte Ausgabe des Mannheimer Adresskalenders herstellen zu können, erbittet sich der Herausgeber gefl.

sofort **Berichtigungen**, welche auf die nächstjährige Ausgabe Bezug haben, um deren frühzeitiges Erscheinen zu ermöglichen. Diefelben

wolle man in Betreff des eigentlichen Einwohner-Verzeichnisses (Seite 5-186) gefl. recht baldigst bei **Groß. Bahnbureau** dahier, in Betreff der

übrigen Verzeichnisse dagegen in unterzeichnetem B. u. a. anzeigen. Zu den

Hausnummernverzeichnissen u. erfolgen f. B. noch spezielle Circulare. 10081

Annahmen-Annahme, Gültigkeit ein ganzes Jahr, ebenfalls.

J. Ph. Walther's Verlag (Expd. des Mannheimer Journals E 6, 1.)

Buchhandlung von Ernst Aletter, M I, I,

empfehl Prachtwerke (von M. 10.- an), Reisebücher, Reise-Lecture, Geschenkliteratur etc. 8040

Ausstellung von Gas-Apparaten

für Koch-, Heiz- und Beleuchtungszwecke.

Von Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr an beginnend, findet die, in Gemeinschaft mit den Städtischen Gaswerken **Karlsruhe und Freiburg** veranstaltete

Wander-Ausstellung

von Apparaten zur Verwendung des Gases für Koch-, Heiz- und Beleuchtungszwecke

in dem alten Restaurationsgebäude des Stadtparkes statt und laden wir ein verehrliches hiesiges, sowie auswärtiges Publikum zu deren Besuche hiermit höfl. ein.

Der Eintrittspreis für die Ausstellung, welche von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, beträgt **20 Pfg.** und sind Karten hierzu an der Kasse des Stadtparkes und am Ausstellungslokale erhältlich. 10211

Städtisches Gaswerk Mannheim.
Nöther. Beyer.

Ausserordentliche

General-Versammlung. Einladung.

Die Actionäre der Gesellschaft

Gaswerk Weinheim in Weinheim a/B.

werden hiermit unter Hinweisung auf § 27 der Statuten zu einer im Lokal des Pfälzer Hofes in Weinheim a/B. abzuhaltenden

außerordent. Generalversammlung

auf **Freitag, den 5. November 1886, Vormittags 11 Uhr** eingeladen.

Gegenstand der Verhandlung und Beschlussfassung bilden:

1. Bericht und Antrag des Aufsichtsraths über den mit Herrn Oscar Smreker abgeschlossenen Bauvertrag vom 21. August 1885.
2. Bericht des Aufsichtsraths über Verwendung der Einzahlungen.
3. Vorlage der Baurechnung, Uebernahme der baulichen Einrichtung und Anlagen.
4. Die in § 35 Abs. 3 der Statuten vorgesehene Geldbeschaffung und ihre Verwendung.

Weinheim, a/B. den 16. Oktober 1886.

Der Aufsichtsrath.

Zu dessen Namen der Vorsitzende:

Carl Freudenberg.

10538

Ennen, gleichsam um Verzeihung bittenden Blicken anzusehen, und wenn ihre Augen sich begegneten, dann wurde er brennend roth und diese Röthe fand einen leisen Refler in dem zarten Gesicht Lili's, was ihr aber sehr gut stand. Nachher aber kam der Eifer der Kunst, der innigen Hingabe an seine Arbeit und damit gewann er seine volle Sicherheit — der Mensch ging im Künstler auf.

Frau Börner hatte das Zimmer nicht verlassen, sie warf einige Male einen neugierigen Blick von der Seite auf die Arbeit und nickte dann jedesmal ihrer Tochter zu.

„Sehr ähnlich — sehr schön,“ sagte sie endlich in ihrer Befriedigung.

„Ja, ich denke, es wird werden,“ meinte der Maler, „nur diese transparente Durchsichtigkeit der Haut, dieser wunderbar zarte Teint, den zu treffen wird das Schwierigste sein.“

Lili erröthete wieder unter diesem unbeabsichtigten Kompliment — es war eine äußerst interessante Sitzung.

Er hatte gegen zwei Stunden gearbeitet und die Dämmerung fing an, wie ein feiner Schleier sich über die Gegenstände im Zimmer zu legen; er schien es nicht zu bemerken, so sehr war er von seiner Arbeit absorbiert.

„Sollte es nicht für heute genug sein?“ fragte Frau Börner.

Der junge Mann fuhr erschrocken zusammen und sah mit einem bittenden Blicke nach dem jungen Mädchen.

„Verzeihen Sie, Sie werden ermüdet sein vom Stillstehen, ich dachte nicht daran,“ sagte er verlegen.

„O, es ließ sich ertragen,“ meinte Lili lächelnd, „wenngleich ich sonst eine etwas unruhige Natur bin, die nicht gern lange auf einem Fleck verharret. Sie werden viel mehr ermüdet sein, als ich.“

„O — ich! Nein — ich könnte immerzu so fortmalen, bis in alle Ewigkeit.“

Er erschrak über sich selbst, und Frau Börner und Lili lächelten. Die ungetheilte enthusiastische Bewunderung, die ihre Tochter bei dem jungen Künstler fand, mochte dem Mitterstolz doch etwas schmeicheln.

Lili wollte das Geschaess betrachten, aber der Maler hielt sie mit Blick und Gebärde zurück.

„Erlauben Sie mir die Bitte an Sie zu richten, daß Sie das Bild nicht eher betrachten, als bis es vollendet ist. Es beeinträchtigt den schönen vollen Eindruck, wenn man es im Entstehen sieht.“

„Ein schweres Ansinnen,“ sagte das Mädchen lächelnd, „aber ich will Ihnen den Gefallen thun und meine Neugierde bezwingen.“

„Sie thun ihn zugleich sich selbst,“ entgegnete er.

„Und damit Sie ganz sicher sind, daß Ihre Bitte erfüllt wird, mögen Sie den Schlüssel zu dem Schrank, den wir Ihnen zur Aufbewahrung des Bildes und Ihrer Requisiten einräumt haben, mit sich nehmen,“ sagte Lili schalkhaft hinzu.

„O, es bedarf dessen nicht — ich vertraue Ihrem Wort,“ sagte Edmund Bagel treuherzig.

„Seien Sie in diesem Falle nicht allzu sicher, denken Sie an Ritter Blaubarts Gemahlin,“ scherzte das Mädchen.

„Dann will ich Sie allerdings lieber der quälendsten Versuchung überheben,“ sagte er, den Schlüssel in seine Rocktasche steckend. Und nachdem noch der Termin der nächsten Sitzung festgestellt war, empfahl er sich den Damen.

XI.

Eines Tages, als Mister Brown Nachmittags von seinem Bureau nach Hause kam, hörte er in der Sieberschen Wohnung eine laute Musik, die von mehreren Instrumenten herrührte. Er lächelte unter einer Vermuthung vor sich hin und klopfte, um sich die Bestätigung derselben zu verschaffen, an die Thür, die nach der Sieberschen Wohnung führte. Da er das mehrmals ohne Erfolg that, öffnete er endlich erstere leise und da sah er denn, was er zu sehen erwartete. Der junge Börner strich die Geige in dem bekannten Stück „Das ist die Liebe,“ daß es nur eine Art hatte und Vater Sieber bearbeitete dazu sein neues Cello in sehr kunstfertiger Weise und seine Augen leuchteten dazu vor Vergnügen und innerer Befriedigung. Die Augen des jungen Börner leuchteten auch, aber aus einem anderen Grunde, vielleicht war es der Refler aus den schalkhaften braunen Augensternen Rosa's, die unverwandt an ihm hingen und damit durchaus nicht an ihrem rechten Fleck weilten, denn der wäre die Näharbeit gewesen, die sie in ihrem Schoße hielt. Unter diesen, jeden vollständig in Anspruch nehmenden Umständen, bemerkte man den in der Thür stehenden Mister Brown denn auch nicht eher, als bis er ein kräftiges „All right!“ dazwischen warf.

Rosa wandte sich schnell ihrer Arbeit zu und Lili's Bruder ließ unter einem Erröthen den Bogen sinken, nur der alte Sieber blieb unbefangen. Er war trotz seines Alters der Unbefangenste von den dreien, während es doch umgekehrt hätte sein müssen.

„Ach, Herr Mister Brown, stören Sie mir das schönste Stück von der heimlichen Liebe!“

Der Ingenieur lachte laut auf. „Wahrhaftig, alter Herr, Sie haben recht, in einem tieferen Sinne, als Sie denken.“ Er streifte damit mit einem lächelnden Seitenblicke das junge Paar. „Aber Sie sind ja ihrem „Miserere“ ganz untreu geworden?“

„Nun, ich kann doch dem jungen Herrn nicht zumuthen, mit mir immer daselbe Stück zu spielen, er hat mir den Vorschlag gemacht, das von der heimlichen Liebe einmal recht gründlich durchzunehmen.“

„Hat er?“ Mister Brown wollte sich vor Lachen ausschütten. „All right — all right!“

„Na, daß das so zum Lachen ist, kann ich nicht finden,“ sagte der alte Sieber in seiner aravitatischen Weise. „Aber Sie sind eine glückliche Natur,“

Versteigerung.
Das katholische Bürger Hospital dahier läßt in Nr. E 6, 1 Montag, den 25. und Dienstag, den 26. d. M. jeweils Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr verschiedene entbehrliche Möbeln als Kommode, Kleiderkranke, Bettstellen, Stühle u. etwas Bettung, Kleider und sonstiges öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
1. 815
Mannheim, den 17. Oktober 1885.
Der Stiftungsrat.

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
6839 Adel. Guiter, Wis. S 4, 7.

Zu kaufen gesucht
Getragene Kleider
kauft Frau L. Hebel, K 3, 17. 8709

Zu verkaufen
Ein neugebautes hübsches **Wohnhaus** mit einem gangbaren Speisereisgeschäft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
10405
Näheres im Verlag.

Ein Haus
in guter Lage mit Wirtschaft zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expd.
9941

Ein **Wirtschaftsgebäude** (Schauhaus) rentirt Nr. 78400, für den Preis von M. 38000 und einer Anzahlung von M. 8000 zu verkaufen. Näheres durch Agent Adam Bossert, G 4, 12. 9668

Ein feines **Pianino** unter Wocan ist sehr billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 8827

2 Banplätze in schönster Lage der Redargärten zu verkaufen. 10284
Zu erfragen ZJ 1, 1.

Zu verkaufen.
Ein vieräderiger 10144

Handpflügen-Wagen
von circa 10 Ctr. Tragfähigkeit billig zu verkaufen bei Dienmann Ziegler Walzwerk, Lindenhof.
Ein gebraucht. 3 Räderiges Thor, 4 Rtr. 50 Br. u. 1 Rtr. 95 hoch, auch als Geländer zu verwenden, billig zu verkaufen P 4, 9. 10414

Einige **gute Strohmatten** zu verkaufen. F 7, 19. S. Et. 9404

Ein sehr gut erhaltener **Flügel** (Blücher) preiswürdig zu verk. Näheres in der Expd. 7880

Gebrauchte Dezimalwaage zu verkaufen. Näh. im Verlag. 10614

3 Zimmerdouch-Apparate billig zu verkaufen bei 9889 Carl Wagner, F 5, 4.

Doppelbänke zu verkaufen. 10292 J 3, 18.

Ein gut erhaltenes **Kinderbettläden** mit neuer Matrize und Kinderstuhl zu verk. Näh. im Verlag. 10000

Ein schönes Bett, Weiszeug und Frauenkleider billig zu verkaufen. 9908 Q 3, 20, 2. Et., Thüre rechts.

Ein fast noch neuer vieräderiger **Handwagen** mit oder ohne Wasserfaß billig zu verkaufen. S 2, 9. 10300

Der **Dung** von 11 Hecten ist aufs Jahr zu vergeben. F 5, 3. 9759

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. P 3, 6. 10590

Ein **frischmelkende gute Ziege** zu kaufen gesucht. Offerten besorgt 10587 die Expedition. 10587

Ein halbjähriges schwarzes **Spitzhündchen** (Weisßen) zu verkaufen. 10140 ZK 2, 3, Redargärten.

Ein gut erhaltenes größeres **Kinderbettläden** billig zu verkaufen. N 3, 18, 2. Etod. 9609

Stellen finden
Ge sucht
für sofort ein solider zuverlässiger **Mann**, der mit **Fuhrwesen und Verladung** durchaus vertraut ist. Offerten unter 10445 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 10445

Fabrikant ge sucht.
Für eine auf dem Lande gelegene Fabrik wird eine geeignete Persönlichkeit als Aufsichtsperson ge sucht. Beste Zeugnisse Bedingung. Offert. sub. K.E. 10567 besorgt die Expedition. 10567

Schneider auf Woche gef. B. 5, 18. 10492

Zwei Jungen und **stete Arbeit** sofort gesucht. Näh. P 6, 4. 9760

Agenten
für hier und auswärts gesucht. 7751
Simon Rubin, F 2, 17, Mannh. Verlagsbuchh. in Kaffee, — Thee, — Chocolate, — ausländ. Weinen, — Spirituosen und Cigaretten.

Tüchtige Weißpuher
sodort gesucht. 10559
B. Würk, Baummeister.

Ge sucht
ein angehebrer **Commis** für eine Cigarrenfabrik. Offerten unter No. 10583 an die Expedition. 10583

Glaser gesucht, für dauernde Beschäftig. Z 10, 16 d, Lindenhof. 10511

Ge sucht ein **Schuhmachergeselle** auf Woche. Z 10, 11. 10233

Ein braves Mädchen, das kochen kann, wird von einer kleinen Familie in die Stadt gesucht. Demselben ist ein Gehalt u. Kost ge boten, sich im Winter in die Stadt auszubilden. 10401
Näheres im Verlag.

Solide **Mädchen** können sich in Stelle einrichten. Näheres bei Frau Weber wohnhaft bei Herrn Jol. Heibel, Ludwigshafen, Hinterbau. 10245

Ein tüchtige **Weinbäuerin** sofort gesucht. Q 3, 7, 4. Et. 9671

Ein anständiges **Mädchen** tags über gesucht. 10415
Näheres im Verlag.

Ein solides einfaches **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. 10188
L 10, 5, bei Wotka.

Ein anständiges **Mädchen**, das die Maschinenreiderei gründlich erlernen will, gesucht. G 7, 12 1/2, partiere. 10504

E 2, Ein tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. 10284

1 **Mädchen** sofort gesucht. 10625
J 7, 13a, part.

Stellen suchen.
Es suchen Stellen:
Kellner, Köche, Diener, Büffetdamen, Laden- und Zimmermädchen u. durch J. Müller, Bureau Germania, Schützenstr. 4, Karlsruhe. 9354

Maschinist, gelernter Schlosser, der alle Reparaturen selbst vollführen kann, sucht Stelle. Näheres im Verlag. 9350

Stelle-Ge such.
Eine tüchtige Verkäuferin, perfect im Zuschneiden und Anprobieren sucht Stelle in einem Confectionsb. od. Abnl. Geschäft. Off. Offerten sub. M. K. 21 an Daaniken & Vogler, Wiesbaden erbeten. 10432

Ein kinderl. Frau sucht Beschäftigung im **Putzen und Waschen**. 9882 J 4, 1 im 2. Et.

Ein kinderlose Frau sucht **Mo natsdienst**. J 1, 3, 2 Etod. hoch. 9478

Zwei **Mädchen** die selbst häusliche kochen können, ein Zimmermädchen u. einige Hausmädchen suchen Stellen. 10485 Frau Frey, Q 4, 7, 2. Et.

Läden & Magazine
B 5, 8 Magazin ober Weststraße zu vermieten. 9397

B 5, 8 großer Weinsteller zu vermieten. 9398

G 6, 6 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2. Et. 10048

G 7, 15 ein großer heller Keller zu verm. 8252

H 7, 8 Laden mit großem Zimmer an kinderl. K. z. v. 9901

K 2, 11 ein geräumiges **Magazin** mit Aufzug und maffestem Keller zu verm. 9816

P 6, 20 Magazin, geräumig 3. Stock, mit Bureau u. schönem Keller, pr. 1. Nov. oder früher zu verm. Näheres 1. Et. Vorderh. 9787

Z 10, 19 Lindenhof, Laden und mehrere Wohnungen zu vermieten. 10125

Ein patentirter, mittelgroßer **Weinsteller** per sofort zu vermieten. 9406 G 7, 28.

2 **Zimmer** und **Küche** per sofort zu beziehen. 9097

Reinbleiche beim Milchgäther.

Laden
an den Planen zu vermieten. 8169
Offerten unter A A 8169 besorgt die Expedition d. Bl.

Partieräume mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu beziehen. 9393
Näheres E 5, 5.

Ein **Stall** für 1-2 Pferde zu vermieten. K 4, 15. 10225

Lindenhof Laden mit Nebenräumen sofort zu vermieten. 9979
Näheres im Verlag.

Zu vermieten.
A 2, 3 3 Zimmer, in Hof gehend, zu verm. 10293

A 2, 3 Zimmer, Küche, Kammer in Hof geh. an Leute ohne Kinder z. v. Näh. 3. Et. 9258

B 5, 8 der 2. Et. 3 schöne Zim. u. Zubh. sof. z. v. 9395

E 2, 45 Köstliche Buchh. 2. Etod. neu hergerichtet 7 Zimmer nebst Zubehör, bis Nov. beziehbar, zu vermieten. 10224

E 2, 6 2 Zimmer nebst Küche an kinderlose Leute sofort zu vermieten. 10419

E 2, 15 2. Etod, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Febr. oder früher z. v. 10250

F 2, 17 3. Et. 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. im Schulhaus. 10612

F 5, 14 eine Wohnung an kleine Familie gleich beziehbar zu verm. Näh. 2. Et. baidelb. 10221

F 5, 23 partiere Wohnung zu vermieten. 10193

G 4, 3 Logis sofort zu vermieten. 10620

G 4, 14 2. Et., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 20. Nov. z. v. 10488

G 4, 21 kleine Wohnung sofort zu verm. 10616

G 5, 10 1 Wohnung im 2. Et. zu verm. 10404

G 6, 4 2 Et. 2 Zimmer, Alfoa, Küche und Zubehör sogl. zu v. Näh. 7, 17 1/2, 3. Et. 10801

G 7 zwei Zimmer, Küche und Keller z. v. Näh. N 3, 14. 10101

G 7, 1 Krocodil schönes Br. einst. sof. zu verm. 10120

G 7, 1b 3. Et. ein leeres Zim. sofort zu verm. 10149

G 8, 20a Schauhaus 3. Et. eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Nebenkammer u. Zubehör sof. beziehbar zu vermieten. 10430

H 1, 9 4. Etod, zwei Zimmer mit Küche u. Keller z. v. 9765

H 2, 6 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute z. v. 10010

H 5, 5 ein kleines Logis an kleine Familie zu verm. 10209

H 7, 8 2 Z. u. Küche gleich bei a. kindl. Leute z. v. 9975

J 3, 29 1 ff. Wohnung an ein. sof. z. v. 10297

J 4, 19 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10158

J 7, 13a 1 Z. u. Küche, f. oder spät. bei z. v. Näh. part. 9988

K 2, 4 2. Et. Seitenbau, kleine Wohnung zu verm. 10154

K 2, 4 2. Et. 3 Zimmer, Küche, Zubehör sof. oder später zu vermieten. 10158

K 2, 11 eine abgeschlossene, schöne Wohnung von 6 Zimmern u. fogleich beziehbar. 9815

K 3, 21 schöne Mansardenwohn. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Et. 10508

K 4, 6 eine Gaupenwohnung von 3 Zimmern mit Keller an ruhige Leute zu verm. 10806

K 4, 16 eine Wohnung zu vermieten. Näheres im Hof bei Herrn Riffel. 10295

L 12, 9b 1 großer heller Sou. terrain als Werkstat. z. v. sofort zu vermieten. 9576

O 5, 1 2. Et. mehr. Zimmer, auch für Comptoir geeignet, zu vermieten. 10200

P 1, 2 2. Etod, breite Straße, 4 Zimmer, Küche, Mansarden und Zubehör zu verm. 9579

P 6, 20 4 Partieräume, als Bureau, auch als Laden fogleich beziehbar zu verm. Näheres 1. Et. hoch. 9786

Q 3, 15 eine große helle Wohnung im 2. Et. in den Hof geh. sof. z. v. Näh. part. 9991

Q 5, 11 Partiere-Wohnung in mit 1 Stall z. v. 9871

R 1, 14 ein Gaupenzimmer zu verm. ehen. 10806

R 4, 14 1 leer Bari.-Z. an 1 einzelne Pers. z. v. 9324

T 3, 19 2. Etod, 1 kleine Wohnung auf die Straße an ruhige Leute sofort z. v. 9547

U 1, 4 Prelestraße, 3. Etod, schön. Compt. part. großer Keller z. verm. Näh. 2. 9. Laden 9752

U 2, 1 im 2. Etod, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 9943

U 2, 3 Neubau, 2 Treppen hoch, schöne abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speis. preiswürdig zu vermieten. 9677

Z 5, 8 3. Et. ein Zimmer zu vermieten. 10544

Z 10, 16a Lindenhof sammt Wohnungen zu vermieten. 10542

Z 10, 19 1 ff. Wohnung an ruh. Leute z. v. 9563

ZD 2, 1 1 Redargärten, 2 kleine 2 Wohnz. z. v. 10169

ZE 1, 13 2 Redarg., 2 Wohnz. zu v. 10173

ZE 2, 13 Redargärten, Wohnung zu verm. 9769

ZG 1, 2 Redarg., 1 Wohnung zu verm. 9873

Eine schöne 2. Et. Wohnung, 3 Zimmer und Küche in Mitte eines großen Gartens per sofort zu verm. 9143
Näheres ZC 1, 1, früher Cöpen- schieße Willa.

Friedrichsbergstraße, „Stadt Frankfurt“ mehrere Wohnungen zu vermieten. 9978

Schweingerstr. Nr. 39 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller und mehrere Wohnungen mit 2 Zimmer u. Keller per sofort und für später zu vermieten. 10816

Ein großes **Gartenhauszimmer** an e n oder zwei anständige Frauenzimmer, die sich selbst bedienen könn. zu vermieten. Offerten unter H. B. 9945 an die Expedition d. Bl. 9945

Traiteurstraße 13. Ein feines Zimmer zu vermieten. 10605

Weinheim.
Eine Wohnung, bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher, beziehbar bis Ende November, ist billig zu vermieten bei **C. Schlott** 8892

Möblierte-Zimmer
B 6, 7 1 gut möbl. Partierzimmer zu vermieten. 10550

C 2, 2 2. Etod, Stb., 1 einfach möbl. Zimmer an e oder 2 Herren zu verm. 10064

C 4, 3 2. Etod, Theaterplatz, ein möbl. Z. mit 2 Fenstern auf d. Str. g. per 15. Okt. zu v. 10170

D 6, 3 zwei ininandergel. gut möbl. Zimmer z. v. 8273

D 8 möbl. Partierz., vorüberaus z. v. Näh. l. Verlag 9634

D 5, 3 3 Stg. ein gut möbl. Zim. mit ob. ob. Pension z. v. 9207

E 1, 14 2 Zr. möbl. Zim. mit ob. ob. Pension z. v. 9207

E 1, 14 2 Zr. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10159

E 4, 3 ein möbl. Zimmer bis 1. Nov. z. v. 10618

E 8, 6 3. Etod, ein einfach gutes oder auch ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 9596

F 4, 19 2. Et. ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 9780

G 3, 12 3. Etod, 1 freundlich möbl. Zimmer auf die Straße g. sofort zu v. 9665

G 5, 12 3. Et. 1 möbl. Z. a. d. Straße geh. z. v. 9624

G 5, 17 eine ff. Wohnung, ein Zimmer u. Küche zu vermieten. 9998

G 7, 1c Neubau, einfach möbl. Zimmer mit Kost an sof. Ab. z. v. 3. Et. Vorderh. 9681

G 7, 1b 1 sch. möbl. Part.-Z. a. 1 sof. Herrn sof. z. v. 9858

G 7, 1c 2. Et. möbl. heizbares Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 10111

G 7, 12 1 ein gut möbl. Part. 2 Zimmer, in den Hof gehend zu vermieten. 10503

H 4, 26 2 Treppen. Ein fein möbl. Zimmer 18 Rtr. pro No. at sogl. zu verm. 10595

H 7, 3 3. Etod, ein fein möbl. Zimmer an einen bes. Herrn sofort zu verm. 9988

H 7, 5 2. Etod, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 9815

J 1, 12 3. Et. ein Zimmerkollege gef. 10411

J 7, 26 3. Et. ein großes möbl. Zimmer an zwei Herren zu vermieten. 9808

K 1, 6 4. Et., 1 febl. möbl. Z. sofort zu verm. 10076

K 2, 18 3. Et. Vorderh. 1 einfach möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Leute z. v. 10021

L 4, 9 1 gut möbl. Partiere, an 1 bes. Herrn zu v. 10394

L 6, 6 ein möbl. Zim. sof. beziehbar zu verm. 9854

M 3, 4 2. Etod, ein schön möbl. Zimmer z. v. 10142

N 4, 8 ein einfach möbl. Partierzimmer z. v. 9488

Q 1, 2 3. Etod, ein möbl. Zim. mit Pension z. v. 10418

Q 1, 4 Prele Straße gut möbl. Gaupenzimmer zu vermieten. Näh. a. Etod. 10088

Q 1, 8 3. Stiegen hoch, auf die breite Straße gehend, ein schön möbliertes Zimmer z. v. 9593

Q 1, 10 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 10070

Q 3, 15 ein gut möbl. Zimmer 1 Treppe hoch 9013 heraus, an sof. Herrn sof. z. v. 10508

Q 4, 1 1 schön möbl. Partierzimmer bis 20. Okt. z. v. 10457

S 3, 2 Neubau, ein möbl. Zim. per sof. zu verm. 10412

T 6, 6 2. Et. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 10201

U 1, 4 part. ein gut möbl. Zimmer per sof. zu verm. 10368

Z 4, 3 2. Et. ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 51045

Z 5, 2 Hinterhaus, 1 einf. möbl. Zimmer zu v. 10388

Z 9, 48 Lindenhof, ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 9927

ZC 1, 12 neuer Stadth. 2. Et., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9673

Schweingerstraße 70a 3. Et., ein gut möbl. Zimmer z. v. 9509

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Näheres im Verlag. 10084

Zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10117

Goldener Stern.
Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost fogleich beziehbar zu verm. Näh. Q 3, 20, 2. Et., Thüre rechts. 10507

Nächst den Planen ein einfach möbliertes Zimmer an 1 anständ. Herrn sofort zu vermieten. 10238

Näheres E 2, 15, Laden.
Café Victoria, P 3, 12, 1 schönes großes möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herrn sogl. zu vermieten. 10479

(Schlafstellen.)
C 4, 3 3. Et. eine Schlafstelle für anständiges Mädchen sof. zu vermieten. 10493

E 5, 14 3. Et. gute Schlafstelle sofort zu verm. 10514

E 7, 3 part. 1 Schlafstelle für 1 Mädchen z. v. 10426

F 4, 9 3. Et. eine gute Schlafst. mit Kost zu verm. 10518

F 4, 14 4. Et. 1 reizliche Schlafstelle auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 10190

F 6, 8 4. Etod, 2 schöne Schlafstellen a. b. Str. geb. an 2 sol. Leute sofort zu verm. 9689

**Ortsverband
deutscher Gewerksvereine.**
Gewerkvoroin der Fabrik- und
Handarbeiter, Mannheim I.
Sonntag, 24. Oktober
General-Versammlung
der Medicinal-Kasse des Verbandes
im Lokal Alpenhorn.
Wir machen es unsern Mitgliedern
zur Pflicht, in der Versammlung zu
erscheinen und bitten sie durch ihr
Fernbleiben es mit verschuldet, wenn
ungünstige Beschlüsse gefaßt werden.
Die Zukunft der Medicinal-Kasse hängt
von der Generalversammlung ab.
Der Vorstand 10512
der Fabrik- u. Handarbeiter Mannh. I.

**Ortsverband
deutscher Gewerksvereine.**
Gewerkverein der deutschen
Fabrik- und Handarbeiter Mann-
heim I.
Samstag, den 23. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr
Ortsvereins-Versammlung im Lokal
Alpenhorn. 10507
Um recht zahlr. Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Generalversammlung
der Medicinal-Kasse hat, welche Nach-
mittags 3 Uhr ihren Anfang nimmt.
Wir legen es unsern Mitgliedern, welche
der Medicinal-Kasse angehören, dringend
ans Herz, in der Versammlung zu er-
scheinen.
Nur durch festen Zusammenhalt und
geschlossenes Frontmachen kann eine
Bersplitterung und Gefährdung unserer
Medicinal-Kasse verhindert werden.
Nur schwere Krankheit darf die Mit-
glieder am Erscheinen verhindern.
Den gleichen Sonntag, den 24. Okt.
Abends 7 Uhr findet darauf eine Abend-
unterhaltung mit Gesang und sonstigen
Vorträgen im Lokal zum Alpenhorn
veranstaltet vom dortigen Gewerksverein
statt. Eintritt frei für Jedermann.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

**Ortsverband
deutscher Gewerksvereine.**
Kass. und Medicinalkass.
Sonntag, den 24. Okt., Nachmit-
tag 3 Uhr findet im „Alpenhorn“
überm Refect die
3. Quartals-Versammlung
statt. 10526
Tagesordnung: 1. Vierteljahres-
bericht, 2. Berichte, 3. Ergänzungswahl
zum Vorstand.
Zahlreiches Besuch erwartet
Der Vorstand.

Frohinn. 5780
Heute Mittwoch Abend Probe.
Gesangverein Vulkania.
Mittwoch, Abend 7 1/2 Uhr 6920
Probe.
Gesang-Verein Germania.
Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen bitten
7793 Der Vorstand.
Gesang-Verein Sängerkunst.
Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Gesangstunde,
wozu die Mitglieder einladen 10581
Der Vorstand.

Wohnung und Comptoir
befinden sich von heute an in
Litera D I, 78.
2 Treppen hoch im Renner'schen
Hause. 10397
Moritz Würzweiler.

Zieh-Harmonika
der besten Fabriken 1, 2 und
dreifach, von M. 1.50 bis zu
den feinsten Marken.
Mundharmonika,
echte Kautschinger und Wiener,
sowie alle Arten Spielflöten,
Mast-Album, Siphon etc.
empfiehlt 10174
H. Hofmann, H 3, 20.

Reparaturen
von 10463
Nähm. Decimalwagen Gas- und
Dampfmotor Hauslegr. etc. etc.
werden prompt u. billig ausgeführt.
Deegen, Mechaniker, P 4, 9, 2, St.

Zöpfe
werden von 1 M. an angefertigt.
F. X. Werek,
Griseur, D 4, 6. 5109

Kaufmännischer Verein.
Dienstag, 19. Oktober 1886, Abends 8 Uhr im Casino-Saal
Vortrag
des Herrn Professor Dr. Georg Cohn aus Heidelberg
„Warum hat u. braucht der Handel ein besonderes Recht.“
Für Nichtmitglieder sind Abonnementkarten à M. 12, für sämtliche
Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Rustfalten-
handlung K. Ferd. Hebel und in den Rustfaltenhandlungen A. Donnerer
(Gasbenteufel), Th. Schlerer und im Zeitungsladen hier, sowie in A. Lanter-
born's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die Tageskarten
abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 10554
Der Vorstand.

Turn-Verein
Montag, den 25. Oktober d. J. Abends 8 1/2 Uhr
im Wälden Mann (Hubertus-Halle).
Generalversammlung,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen 10477
Der Vorstand.

**Gewerbe- und Industrie-Verein
Mannheim.**
Mittwoch, den 20. Oktober 1886, Abends 7 1/2 Uhr
im Lokal (Theateraal im Kaufhaus)
VORTRAG
des Herrn Gürr, über: „Handel und Gewerbe in Nord-Afrika.“
wozu unsere Mitglieder und die Freunde des Vereins hiermit eingeladen werden.
Eintritt frei. Der Vorstand.

Gemeinnützige Baugesellschaft.
Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unsere Antheilscheine
fertiggestellt bei der 10608
Deutschen Union-Bank, Hier
gegen Rückgabe deren resp. Quittungen in Empfang genommen
werden können. 10617
Mannheim, den 18. Oktober 1886.
Der Aufsichtsrath.

Verein selbstständiger Handwerker.
Dienstag, den 19. Oktober, Abends halb 9 Uhr
in der „Löwenhalle“ zum großen Mayerhof
VORTRAG
des Hrn. L. Schumann aus Berlin, Vorsitzender des Central-Vorstandes
des „Deutschen Schuhmacher-Innungverbandes“ 10596
über: „Die Nothwendigkeit der Vereinigungen und des Innungswesens.“
Wir laden hierzu unsere Mitglieder und alle selbstständigen Handwerks-
meister ein. Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein Mannheim.
Sonntag, den 24. Oktober 1886, feiern wir im Saale des Ball-
hauses das 10599
XXX. Stiftungsfest.
Morgens 11 Uhr: Festgottesdienst in der unteren Pfarrkirche. Die Mit-
glieder versammeln sich um halb 11 Uhr im Vereinslokal. Abends:
Theatralische Unterhaltung,
Lustspiel: „Garkhof zum goldenen Fel“ oder „Das Buntelgepöck“
von Hedler Weikum, und Duobillet „Der Lauder“
mit darauffolgendem Tanz.
Saalöffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 1/2 Uhr.
Eintritt: Reservierter Platz 70 Pfg., sonst für Mitglieder 20 Pfg., für
Nichtmitglieder 40 Pfg., Laienbesuch 50 Pfg.
Karten sind zu haben bei dem Präses des Vereins und Abends bei dem
Senior im Vereinslokal G 4, 17.
Die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins laden ergebenst ein
Der Vorstand.

**Männergesangverein Schwelinger-Vorstadt
Mannheim.**
Sonntag, den 31. Oktober 1886, Abends 7 Uhr
zur Feier des VII. Stiftungsfestes
Musikalische Aufführung
mit nachfolgendem Tanz im Saale des Ballhauses,
wozu alle unsere aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.
10610
Karten für Einzuleitende können an den Probeabenden Dienstag und
Samstag in Empfang genommen werden.

Weltsprache. (Volapük.)
Wer sich für die von J. M. Scheler erfundene Weltsprache interessiert,
wolle sich Montags, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Volapükklub Mannheim
— Silberner Kopf, Nebenzimmer — einstellen, woselbst in dieser Sprache
für Jedermann gratis Unterricht und sonstige jede Auskunft ertheilt wird.
10619 Der Vorstand.

Ludwigshafen.
Weinrestauration Gustav Renner.
Von heute ab: 10464
vorzüglichen „Neuen“
aus den besten Lagen
per 1/2 Liter 25 Pf.
Eröffnung.

Zeige einem hochverehrlichen Publikum, meinen Freunden und Gönnern
sowie der geehrten Nachbarschaft an, daß ich nebst meiner Restauration im
2. Stock, auch ein Nebenzimmer im Hofe links als Bierlokal
hergerichtet habe. — Für vorzügliches Wiener-Bier aus der Brauerei
„Eichbaum“ ist stets Sorge getragen. Das Glas 1/2 Liter 10 Pfg.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein 10459
Epting, Restaurateur,
Breite-Strasse. — Weißes Lamm.

Hemsbach bei Weinheim a Bergstr.
Gasthaus „zur Krone.“
Donnerstag, den 21. Okt. 1886
Israelitischer Fest-Ball.
Anfang Nachmittags 8 Uhr.
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet hierzu freundlichst ein
10602 **Das Comité.**

Café zur Oper.
Die Lokalitäten werden
Mittwoch, den 20. Oktober,
Vormittags 10 Uhr
eröffnet und ladet ein hochverehrliches Publikum zum freund-
lichen Besuch ein.
Mit Hochachtung
F. A. Weickgenannt.
10603

Dienstag, 19. Oktober 1886
Altbairische Bierhalle, N 4, II.
V. humoristischer
Kneipabend.
Neue Diab'n, groß Programm, qualit. Bierl, Knöbl, Sarn, (ausfalls. Gesellschaft).
Anfang 8 Uhr. 10588
Adolph Müller.

Großer Mayerhof.
Heute Mittwoch
Großes Schlachtfest.
Morgens von 9 Uhr ab: Wellfleisch und Sauerkraut. 10626
NB. Heute Dienstag Abend zur Vorfeier:
Schweinspfeffer u. Kartoffel-Blöie.

Noch nie dagewesen!

Es sind noch nie
Herren- und Knaben-Kleider
so billig verkauft worden, als ich in dieser
Saison verkaufe.
Ich gebe einen
guten Winter-Paletot
zu Mk. 8, 9, 10, 11, 12 und höher,
einen
guten Herren-Anzug
zu Mk. 12, 14, 16, 18 und höher.

1000 Stück
Knaben-Anzüge und Paletots
von Mark 4, 5, 6 und höher,
sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel
zu Spottpreisen bei 10622

J. SACHS
E 3, 1. Planken E 3, 1.